

Seit Juli können Rentenversicherte selbst Rehaeinrichtungen vorschlagen

## Wahlrecht für Reha reformiert

**Möchten sie eine Reha antreten, haben Leistungsberechtigte ein Mitspracherecht, wenn es etwa um den Beginn der Maßnahme oder um die Rehaklinik geht. Dieses sogenannte Wunsch- und Wahlrecht wurde reformiert. Seit Anfang Juli 2023 können Versicherte, die eine Reha über den Rentenversicherungsträger beantragen, selbst Rehaeinrichtungen vorschlagen.**

Um ihren Gesundheitszustand zu verbessern sowie einer Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, können Betroffene beispielsweise nach einer Operation, einem Schlaganfall oder bei Long Covid einen Antrag auf eine stationäre oder eine ambulante Reha stellen. Je nach beruflicher Situation und Ursache der vorliegenden Erkrankung sind unterschiedliche Träger für die Kostenübernahme zuständig. Für Rehabilitationsmaßnahmen, die beim Rentenversicherungsträger beantragt werden müssen, wurde im Juli das Wunsch- und Wahlrecht reformiert. „Davon profitieren vor allem Erwerbstätige, die in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert sind. Bisher hatten sie unter anderem ein Mitspracherecht, wenn darum ging, in welcher Klinik sie eine Reha antreten möchten. Ab sofort können Antragstellende dem zuständigen Träger der Rentenversicherung darüber

hinaus auch Rehaeinrichtungen vorschlagen“, informiert Katharina Lorenz vom SoVD in Niedersachsen. „Dieser prüft anschließend, ob die vorgeschlagenen Kliniken die notwendigen medizinischen Kriterien und Qualitätsstandards erfüllen und entscheidet dann über Bewilligung oder Ablehnung des Antrags.“

Interessierte können unter [www.meine-rehabilitation.de](http://www.meine-rehabilitation.de) qualitätsgesicherte Einrichtun-

gen finden und vorhandene Angebote vergleichen. „Wird das Wunsch- und Wahlrecht nicht in Anspruch genommen, bekommen Versicherte Vorschläge zugesandt, aus denen sie innerhalb von 14 Tagen auswählen können“, weiß Lorenz.

Für weitere Fragen rund das Thema Reha stehen die Berater\*innen des SoVD niedersachsenweit gerne zur Verfügung.



Foto: Krakenimages.com / Adobe Stock

**Verschiedene Angebote und Reha-Einrichtungen können unter [www.meine-rehabilitation.de](http://www.meine-rehabilitation.de) verglichen werden.**

Digitale Veranstaltung zum fünfjährigen Bestehen der EUTB®

## „Psychische Gesundheit für alle?!“

**In diesem Jahr feiern die elf Beratungsstellen der EUTB® (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) in der Trägerschaft des SoVD in Niedersachsen ihr fünfjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet am Mittwoch, 29. November, von 16 bis 18.15 Uhr die digitale Veranstaltung „Psychische Gesundheit für alle?! Folgen mangelnder Inklusion und Teilhabe“ statt.**

Laut des Dritten Teilhabeberichts haben Menschen mit Behinderung häufiger depressive Symptome als Menschen ohne Behinderung. Hürden im Zugang zur Gesundheitsversorgung und Diskriminierung schränken die Lebensqualität ein und erhöhen das Risiko für behinderte Menschen, psychisch zu erkranken. Die Corona-Pandemie hat zusätzlich zu einer Verschärfung im Bereich der Versorgung psychisch erkrankter Menschen geführt. Von psychischer Gesundheit für alle kann daher keine Rede sein.

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der EUTB®-Beratungsstellen in Trägerschaft

des SoVD in Niedersachsen soll die Thematik in einer digitalen Veranstaltung beleuchtet werden. Expert\*innen aus Wissenschaft und Beratungspraxis diskutieren gemeinsam mit Betroffenen zentrale Zusammenhänge, die die psychische Gesundheit bei Behinderung beeinträchtigen. Dazu gehören etwa fehlende Zugänge zur Gesundheitsversorgung, mangelnde Teilhabechancen und Diskriminierungserfahrungen. Teil der Veranstaltung sind Impulsvorträge der Diversitätssoziologin Prof. Dr. Elisabeth Wacker sowie der Psychologin und Aktivistin Charlotte Zach. Ausgehend von der Diskussion der Missstände sollen politische Forderungen formuliert werden, um notwendige Veränderungen anzustoßen.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten und kostenfrei. Anmeldungen werden bis zum 26. November unter [sozialpolitik@sovd-nds.de](mailto:sozialpolitik@sovd-nds.de) entgegengenommen. Unterstützungsbedarfe können dort gerne im Vorfeld mitgeteilt werden.

Sackarendt fordert mehr Einsatz im Kampf gegen Einsamkeit

## Veranstaltung in der Grafschaft Bentheim

**Im Rahmen einer Informations- und Unterhaltungsveranstaltung des SoVD-Kreisverbands Grafschaft Bentheim wies der Verbandsratsvorsitzende des niedersächsischen SoVD, Bernhard Sackarendt, auf die Notwendigkeit hin, Einsamkeit und Isolation wirksam zu bekämpfen.**

Rund 185 Mitglieder waren der Einladung des Kreisverbands gefolgt. Gastredner\*innen der Veranstaltung waren die stellvertretende Landrätin Charlotte Ruschulte und Bernhard Sackarendt. Ruschulte ging in ihrer Ansprache auf die Situation der Pflege in der Grafschaft Bentheim ein. Sie er-

läuterte Maßnahmen, die vor Ort umgesetzt werden, um die Versorgung zu verbessern und pflegende Angehörige zu entlasten. Zudem werde der Landkreis das Projekt „Regionales Landeskompetenzzentrum“ weiterführen.

Sackarendt dankte den ehrenamtlich engagierten SoVD-Mitgliedern für ihren Einsatz, der auch dazu beitrage, Einsamkeit zu bekämpfen, die sehr viele Menschen betreffe. Vor allem sei Armut ein Risikofaktor für Einsamkeit. Besondere Anstrengungen, um verschiedenen Einsamkeitsfaktoren entgegenzutreten, forderte Sackarendt von der Politik.



Foto: Heinrich Schepers

**Organisator\*innen und Ehrengäste beim SoVD-Treffen in der Grafschaft Bentheim.**

## BRAUNSCHWEIG

### Kostenloser Wintermarkt

Die Lebensmittel-Preise sind weiter hoch und auch die Mieten und die Energiekosten sind stark gestiegen. Dem will der SoVD in Braunschweig etwas entgegenzusetzen. Deshalb veranstaltet der Verband am Samstag, 18. November 2023, von 11 bis 15 Uhr einen kostenlosen Wintermarkt vor dem Begegnungszentrum Stadtpark in der Jasperallee 42. Es werden Lebensmittel-Pakete an die Besucher\*innen verschenkt – so lange der Vorrat reicht. 150 dieser Pakete stehen bereit. Auch für das leibliche Wohl wird kostenlos gesorgt.

„Wir haben von den Lebensmittel-Lieferanten große Rabatte erhalten, weil sie die Aktion unterstützen wollten. Aber bei 150 Paketen war die Grenze erreicht. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, sagt Reiner Knoll, 1. Vorsitzender des SoVD-Kreisverbands Braunschweig. Bereits 2022 hatten die SoVD-Ehrenamtlichen in Braunschweig einen Wintermarkt organisiert.

SoVD in Wilhelmshaven stellt sich vor

## Einblicke beim „Tag der offenen Tür“

Der SoVD-Kreisverband Wilhelmshaven hatte alle Interessierten zu seinem diesjährigen Tag der offenen Tür eingeladen. Von 11 bis 17 Uhr öffnete das SoVD-Beratungszentrum seine Türen und ermöglichte Besucher\*innen einen spannenden Einblick in die Arbeit und das Engagement des Verbands.

Dieser Rahmen bot eine gute Gelegenheit, um den SoVD näher kennenzulernen und sich über seine zahlreichen Aktivitäten zu informieren. Neben SoVD-Mitgliedern und deren Familien fanden sich auch viele interessierte Bürger\*innen ein, die sich für soziale Themen

und den gemeinnützigen Einsatz des SoVD interessieren. Besonders geschätzt wurde die Möglichkeit, persönlich mit Mitarbeitenden des SoVD zu sprechen. Das Team stand Besucher\*innen mit Rat und Tat zur Seite und beantwortete alle Fragen zur Arbeit des Verbands. Die offene Atmosphäre trug dazu bei, dass sich die Menschen gut aufgehoben fühlten.

Darüber hinaus gab es ein Rahmenprogramm für Familien, Kaffee, Kuchen und kleine Preise beim Glücksrad. Der Erlös der Veranstaltung wurde dem Verein Schlüsselblume e.V. gespendet.



Foto: SoVD-Kreisverband Wilhelmshaven

**Das engagierte Team des SoVD in Wilhelmshaven zusammen mit der stellvertretenden SoVD-Verbandsratsvorsitzenden Hildegard Hinderks (2.v.r.).**